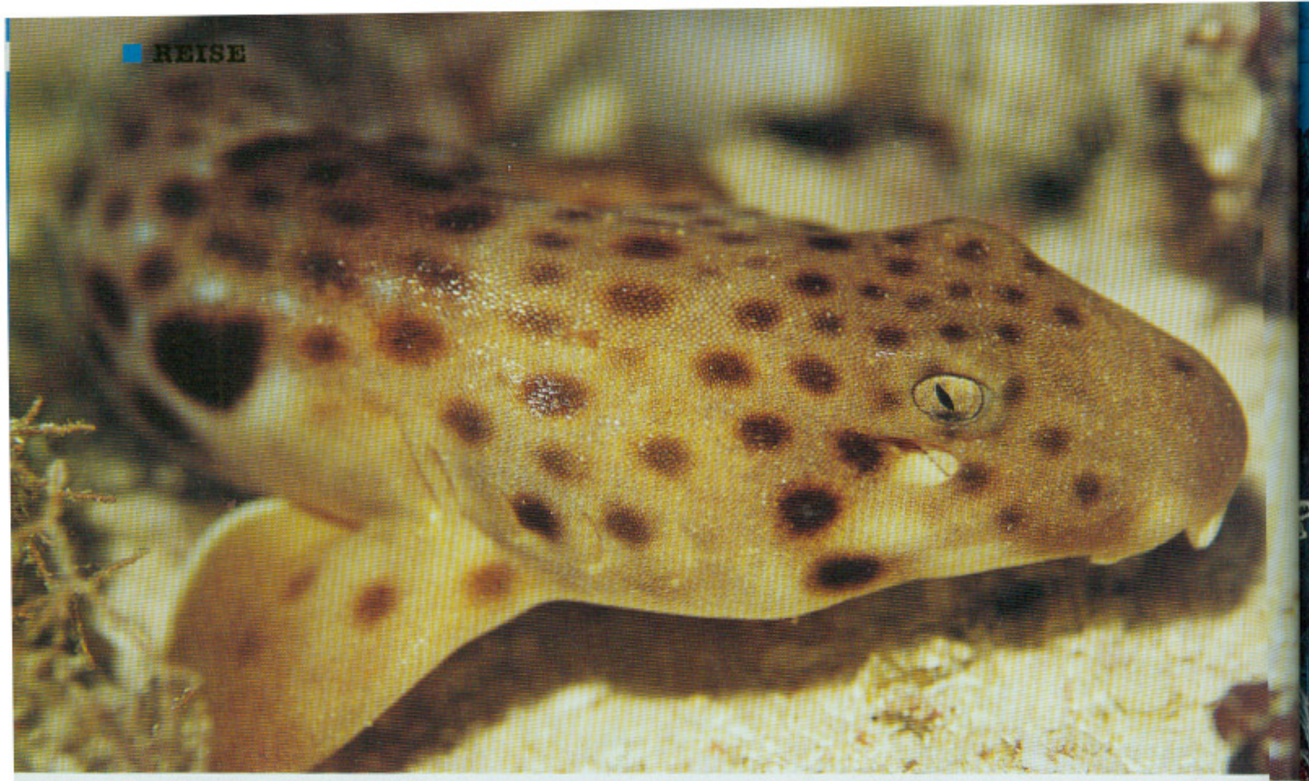
So schön können Tauchkreuzer aussehen: Die „Kararu“ unter Segeln ist einfach ein Hingucker

EINFACH **RIESIG!**

... ist der Artenreichtum der Raja-Ampat-Inseln in West-Papua. Ebenfalls riesig – in Sachen Größe und Angebot – ist auch die „Kararu“, die in diesem Gebiet kreuzt. Kein Wunder also, dass solch eine Tour ein Riesen-Urlaubskracher ist! ➤



Der Biologe Dr. Gerard Allen soll vor der Insel Kris in West-Papua tatsächlich 283 verschiedene Fischarten während eines Tauchgangs gezählt haben, was Weltrekord bedeutet. In Latein akribisch notiert. Taucherlatein? Nein!

Nicht genug, denn auch bei den Korallen spricht man im Superlativ. Dr. Jen Veron hat während einer zweiwöchigen Exkursion 574 verschiedene gezählt und dabei gleich neun bisher unbekannte entdeckt. Last but not least schreibt sein Kollege, Dr. Fred Wells, vom Australischen Western Museum, dass er 699 verschiedene Mollusken auf den Raja-Ampat-Inseln notiert hat – zwischen Waigeo, Batanta, Salawati und Misool, den größten im Archipel.

Da muss man als „Angefressener" einfach mal hin. Gesagt, gesucht, gespart, getan. Die Freudentour ermöglicht ein Motorsegler namens „Kararu", bei dem auch ein Deutscher verantwortlich mitmischt: der Jungspund Sascha Dambach. Das mächtige, in traditioneller Bauweise gefertigte Holzschiff ist eine Augenweide, sehr geräumig und mit durchdachten Details versehen.

Auf ins Korallenparadies

Nach dem üppigen Begrüßungsdinner, fällt das international gemischte Tauchervölkchen sichtlich zufrieden in die klimatisierten Kabinen. Derweil muss der Kapitän mit seiner Mannschaft aber auf Zack sein. Über 200 Kilometer liegen vor ihm, und es geht durch ein Gebiet, bei dem man den Autopiloten getrost abschalten kann: Eine Insel folgt der anderen, ein wahres Labyrinth mit dem Endziel Misool und den Koordinaten um die 130 Grad Ost und 2 Grad Süd. Frühstück 7:30 Uhr, voraussichtliches Ankern um 8:30 Uhr, geplanter Tauchgang am Killer Cave um 9 Uhr. So steht's bereits auf dem Plan. Gute Nacht!

Beim Briefing steigt die Spannung: Was gibt's gleich zu entdecken?

Erwischt! Ein Katzenhai durchstöbert das Riff nach Fressbarem (oben). Und jetzt einmal ganz genau hingucken: Sind die Riffe vor Misool nicht der absolute Traum (rechts)?

Gut umsorgt

Die Crew ist sehr hilfsbereit und packt beim An- und Abrödeln ordentlich mit an. Bis zu vier Tauchgänge am Tag werden angeboten (zwei am Vor-, einer am Nachmittag sowie ein Nachttauchgang). Getaucht wird auf der „Kararu" in Gruppen, die hintereinander in Beibooten zum Tauchspot gefahren werden. So sind die Plätze nie mit Tauchern überladen! Fotografen können sich an Bord über schattige und rutschsichere Kameratische freuen. Geht ein Tauchtag zu Ende, wird immer kräftig aufgetischt. Tagsüber gibt es ein kleines und ein großes Frühstück, Mittagessen sowie Snacks zum Tee oder Kaffee.

Ständig in Begleitung: Diese Tuberkel-Spinnenkrabbe trägt unter anderem eine Anemone mit sich herum

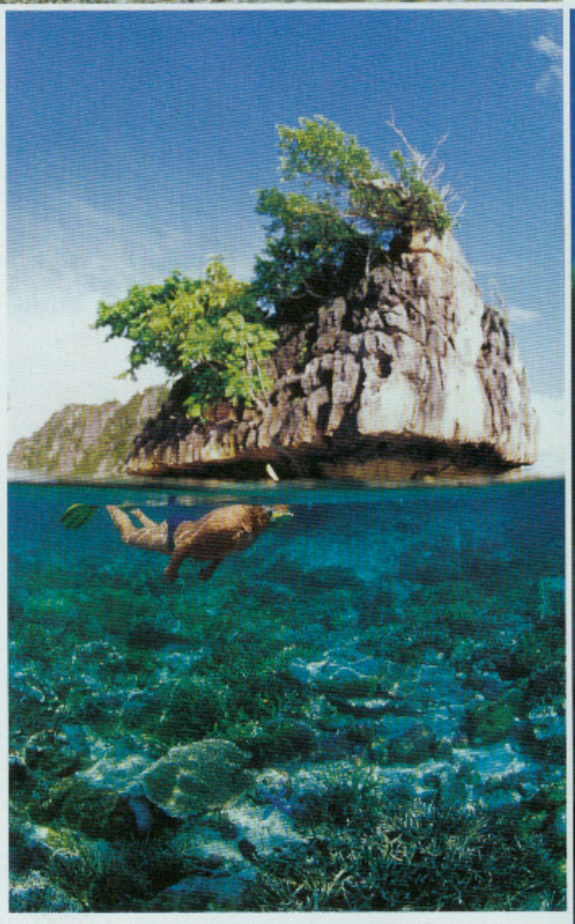
Beim Rasseln der Ankerkette öffnen sich die Türen der Kabinen fast alle gleichzeitig. Noch schlaftrunken findet eine kleine Völkerwanderung nach oben statt.
Die Multikultitruppe der „Kararu" wird in drei Gruppen, sprich Boote, eingeteilt. Maximal sechs Taucher pro Beiboot plus zwei Tauchguides in jedem, das ist eigen gesetztes Limit. Wer will, kann sich an die Flossen der Profis hängen, das ist aber keine Pflicht. Eigenverantwortlichkeit und selbstständiges Tauchen gehören zur Philosophie der „Kararu".

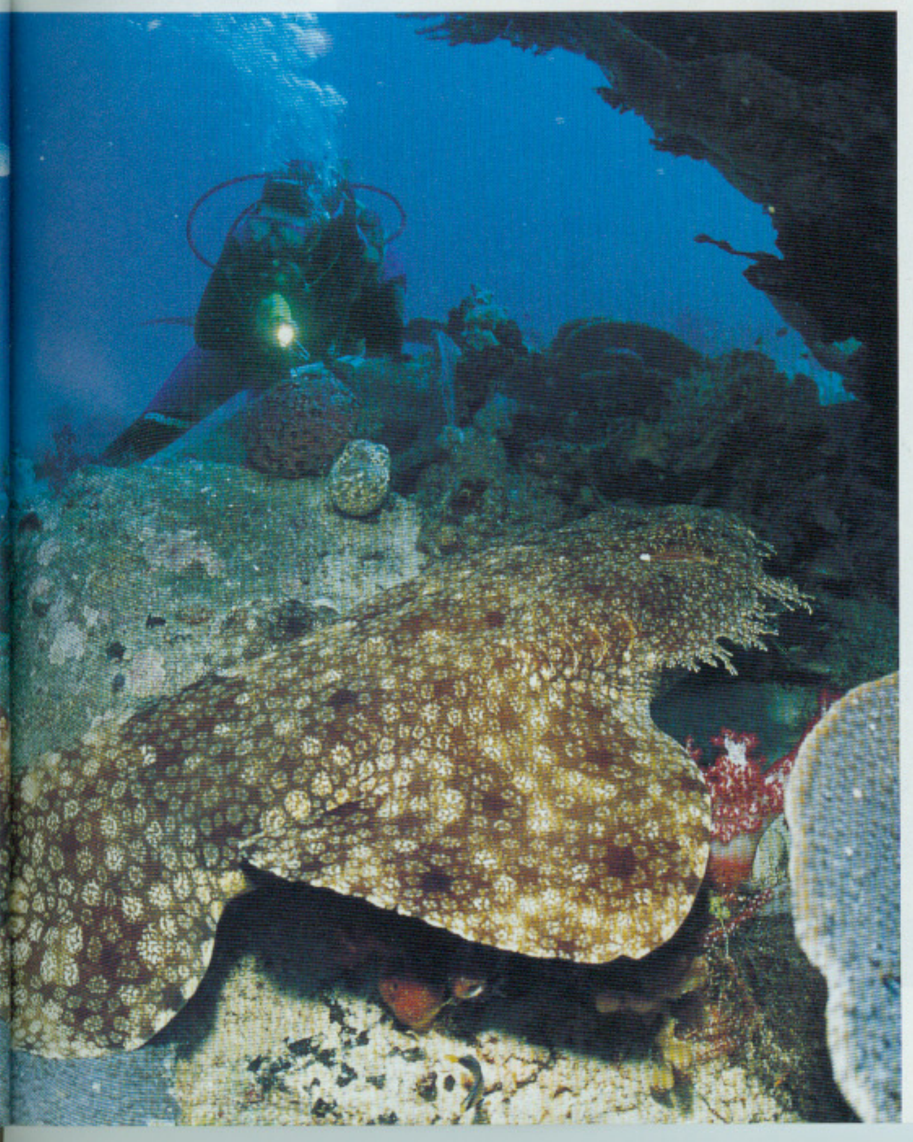
Feuerwerk im Riff

Gerade zwei Minuten im Beiboot, dann schon „one, two, three!": Abtauchen am Killer Cave. Falls die Unterwasserwelt brennen kann – wenn auch nur visuell –, dann tut sie's hier. Kein Quadratzentimeter ist unbesetzt, ein Inferno aller möglichen Farben, Formen und Tiere spiegelt sich in den Masken und Domeports. Der Tauchgang wird zur Happy Hour schon am frühen Morgen. Meterhohe rote Gorgonien mit knallgelben Haarsternen finden wir selbst noch auf der letzten Austauchstufe in nur drei Metern Tiefe. Ein Tauchplatz mit dem Prädikat „eins a".
Da Capo! Vor Tauchgang Nummer zwei ist etwas Umtrieb angesagt: wiederholtes Frühstück (nun à la carte), natürlich etwas Taucherlatein und Kameras neu bestücken. Gerade eine Stunde sind wir trocken, dann folgt der Gong: Alles fertig machen! Ein spannender und mystischer Tunnel mit Fächerkorallen und viel Schwarmfisch ist nun dran. Wieder was fürs Superweitwinkel. Nur schade um die kleinen Nacktschnecken, sie sind eine reine Show, aber leider zu klein.
Nach dem Mittagessen folgt ein Landgang. 250 Meter kraxeln wir in eine herrliche Höhle mit Stalaktiten und Stalagmiten. Nachmittags wird dann noch einer draufgesetzt in der „Papua Fanta-Sea": Korallen, Korallen, Korallen, so weit das Auge reicht. Alfredo, der spanische Guide, greift zur Lupe und winkt: Zwei rote Pygmäenseepferdchen rangeln auf einer Fächerkoralle, gleich sieben entdeckt er auf einer Gorgonie am Tauchplatz der Insel Gamfi.
Etwa 50 Meter weiter stupst er ganz vorsichtig an eine gelbe Fächerkoralle: Ein „Polyp" schaut in die Kamera, es ist schon wieder ein Pygmäenseepferdchen, vielleicht gerade mal sechs Millimeter groß. Einfach riesig, die getarnten Minis.

Von einem Traum zum nächsten

Kapitän Pak Yan erklärt auf der zuletzt korrigierten Seekarte (von 1929!), wie es weitergehen soll. Damfu heißt der nächste Spot. Ringsherum stürzen die dekorierten Riffe steil ab bis in 70 Meter Tiefe. Der Platz ist so fantastisch, dass wir gleich drei Mal an der „Bergspitze" abtauchen. ➤





Zum Verwechseln ähnlich: Die Inselchen vor West-Papua (oben) erinnern an die Rock Islands von Palau. Glück muss man haben: Ein Wobbegong (Teppichhai) spielt Fotomodel (rechts)

www.edenroc.de
info@edenroc.de
Phone: 02242-874.22.70
Fax: 02242-874.22.71

SONDERREISE

Tauchsafari
Rotes Meer – Süd Tou
mit der M/Y Blue Planet 1
03.03.–10.03. oder
10.03.–17.03.2006
Preis: 990,– €
Inkl. Flug, Transfer, Al, Tauchen

Honduras – Utila
1 Woche inkl. Flug, im DZ/Ü
und Tauchen
ab 1.799,– €

Karibik – Tobago
1 Woche inkl. Flug, im DZ/Ü
ab 759,– €

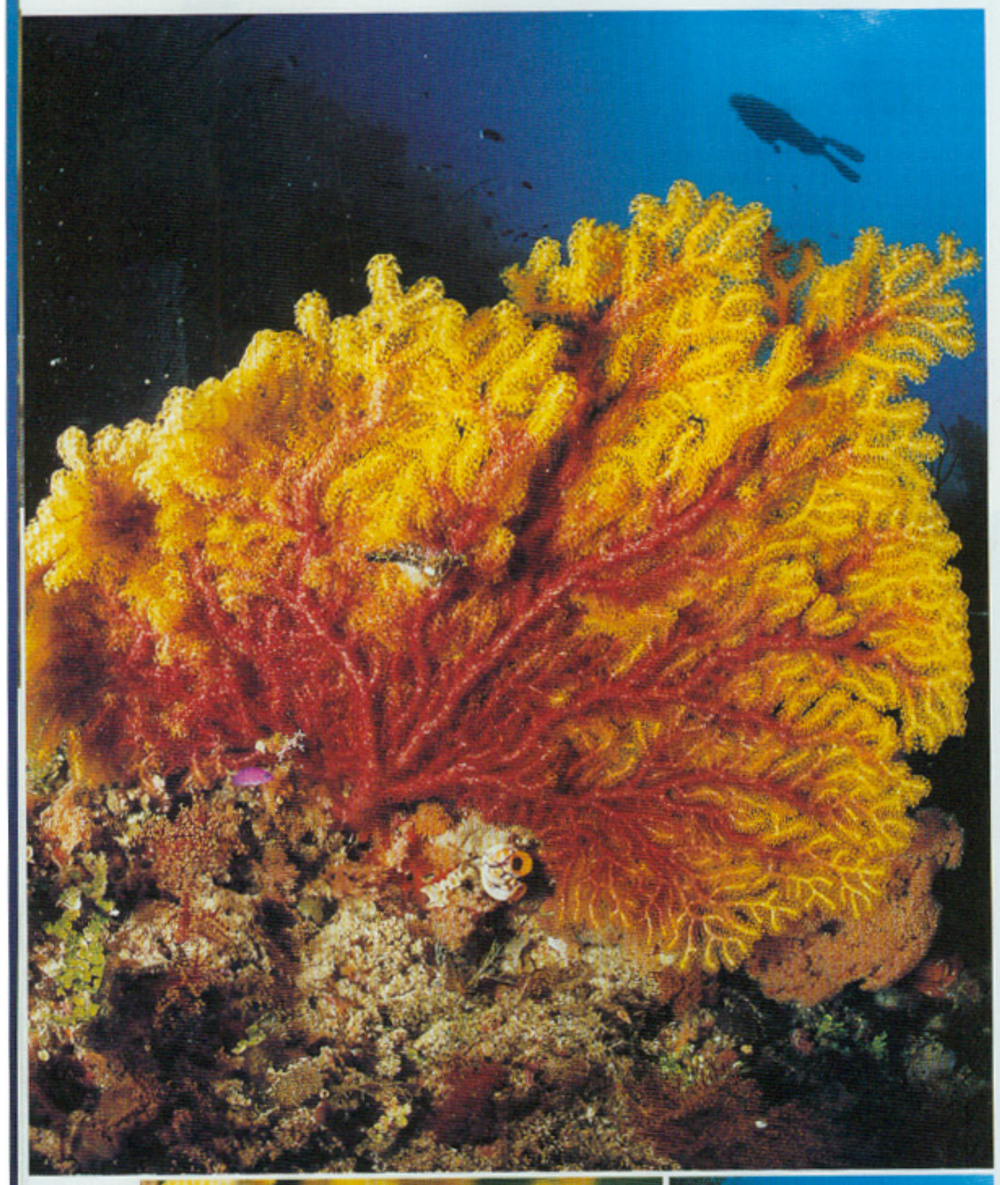
Kapverden – Sal
1 Woche inkl. Flug, im DZ/Ü
Transfer und 2 Tauchtage
ab 779,– €

Ägypten – Sinai
1 Woche inkl. Flug, im DZ/Ü
Transfer und 3 Tauchtage
ab 499,– €

Thailand – Krabi
1 Woche inkl. Flug, im DZ/Ü
und 2 Tauchtage
ab 999,– €

Malediven Safari
mit der Island Safari 1
11.03.–26.03. oder
01.04.–16.04.2006
2 Wochen inkl. Flug, VP,
Tauchen, Transfer
Preis: 2.499,– €

Änderungen der Zeiten und Flugpreise vorbehalten



Pygmäenseepferdchen (links) gab's auf der Tour gleich mehrfach zu entdecken. Satte Farben: roter Schwamm mit „Skorpionsfisch-Deko" (rechts)

Auch vom nächsten namenlosen Spot sind die Taucher kaum zu trennen: An der Steilwand stehen die Gorgonien in Reih und Glied, dicht an dicht, ein einziger Wald. Auch die Hartkorallen sind ein Traum, und Coral-Bleaching gab's hier wirklich noch nie. Es herrschen zwar keine super Sichtweiten wie im Roten Meer, doch mit den 15 bis 20 Metern sind alle zufrieden. Was auffällt: Fische sind hier eher Mangelware, nur ein paar Napoleons und Füsiliere ziehen gerade umher. Das Gebiet um Misool steht mehr für Korallenträume.

Das Bergfest naht

Der nächste Spot, ein Tipp von „Pindito"-Eigner Edi Frommenwiler, heißt Fiabajet. Es ist eine interessante Untiefe, bei der es kräftig zieht. Beim Nachttauchgang sehen wir kleinere Bamboo-Haie und erleben einen Karneval im Riff: Krabben haben sich mit Anemonen und Korallen geschmückt. Am Tage fotografiere ich gleich vier verschiedene Gorgonien auf einem Bild – mehr geht nicht.
Die Hälfte der Tour ist nun vorbei, die „Kararu" nimmt Kurs auf Waigeo. Dreizehn Stunden ächzt das schwere und 42 Meter lange Holzschiff die Nacht hindurch mit acht Knoten vorbei an Riffen, Inseln, Sandbänken und Untiefen. Unser Ziel ist die Insel Pulau Keruo, besser bekannt unter Melissas Garten. „Ab jetzt gibt's jede Menge Fische und Makro, wechselt also die Linsen", kommt als Fotohinweis auf der Tafel.
Was den Platz gleich spannend macht, ist die Ankündigung, exzellent getarnte Haie zu sehen, die Wobbegongs. Und tatsächlich: Die vielen Blasen um ein braunes Stück Riff verraten sofort, wo ein Tarnkünstler flach auf dem Grund liegt. Ein etwa 1,5 Meter großer, bärtiger Teppichhai wird von den Fotografen in die Zange genommen. Der nachtaktive Jäger hat seinen Schwanz eingerollt und döst seelenruhig vor sich hin. Doch Vorsicht: Der vermeintlich träge Hai kann auch schon mal aggressiv werden bei zu viel Tauchernähe oder Reißaus nehmen. Und dann heißt es leider „wobbegone"!
An der Birdswall bei Waigeo stehen die Klein- und Kleinstlebewesen im Mittelpunkt. Schon ab ein Meter Tiefe geht die Schau los. Gleich acht Fangschreckenkrebse, ein Bamboo-Shark, unzählige Nacktschnecken, Büschelbarsche, Miniseepferdchen und ein Feuerwerk an Farben stehen nun im Logbuch. Nächster Eintrag: Pipefisch, Seeschlange, riesige Languste, Seegurke mit Imperatorshrimp und Seespinnen. Fieberhaft geht die Suche nach allem Kuriosen weiter, und alle sind begeistert.

Happy End

Unseren letzten Tauchgang machen wir am Cape Kris: Ein Mega-Zackenbarsch mit Pilotfischen, Schwärme von Schnappern und Süßlippen, Tausende von Sardinen, ein paar Haie und sogar einige Mantas werden zu einem beeindruckenden Kreuzfahrtabschluss.
Ende gut, alles gut? Sehr wohl! Das Team der „Kararu" weiß, was Taucher mögen. Das Schiff, die Organisatoren, die Crew und nicht zuletzt West-Papua halten ohne Wenn und Aber genau das, was sie versprechen: eine Reise, die man sein Leben lang nicht vergisst. Einfach riesig – dieser Ausdruck passt hier voll und ganz!

Paul Munzinger

Infos: „Kararu"/Kreuzfahrt West-Papua (Indonesien)

An Bord laden Sitzecke und Hängematte zum Entspannen ein (links). Rechts: Sascha Dambach, Miteigner der „Kararu"

Veranstalter
Roger Tours, Tel. 06732/951 80 80, www.rogertours.de
Schöner Tauchen, Tel. 0421/45 00 10, www.schoener-tauchen.de
Worldwide Diving, Tel. 0761/740 50, www.worldwidediving.de

Anreise
Zum Beispiel mit Singapore Airlines ab Frankfurt über Singapore nach Manado. Von dort weiter mit Lions Air oder Merpati nach Sorong.

Einreise
Bei der Einreise erhält man ein 30 Tage gültiges Visum (25 US-$).

Das Schiff
Auf der „Kararu" gibt's nahezu alles, was es auch in einem guten Hotel bzw. Tauchbasis gibt: Satellitentelefon (1 Minute kostet 5 US-$), Computerraum, Wäscheservice, Spa & Massage, Bücherei, Fernseher, DVD-Rekorder & Filme, Spiele und einen Souvenirshop. Wer fotografiert und Dias macht, kann seine Filme an Bord entwickeln lassen (10 US-$/Film). Nitrox gibt's gegen Aufpreis (150 € für die gesamte Tour; Nitroxkurse finden an Bord statt). Neben Leihequipment können an Bord außerdem UW-Kameras ausgeliehen werden. Die Foto- und Filmkünste können auf einer großen Leinwand im Freien betrachtet werden. Ein klimatisierter Salon, eine Lounge sowie ein Sonnendeck mit Bar bieten genügend Raum für die anwesenden Gäste. Touren nach West-Papua werden 2006 von März bis Mai angeboten. Die übrige Zeit ist die „Kararu" vor Komodo, Flores und Wakatobi unterwegs. Preisbeispiel: Bei Roger Tours kostet eine West-Papua-Tour (elf Nächte auf der „Kararu") ab 3396 Euro. Darin enthalten sind die Flüge (mit Singapore Airlines ab Frankfurt über Singapore nach Manado), eine Übernachtung in Manado, Weiterflug mit Lions Air nach Sorong sowie alle Transfers und die Hafengebühr. Infos: Kararu Dive Voyages, www.kararu.com

Geld
An Bord kann mit Euro, US-$ und Kreditkarte gezahlt werden. Als Trinkgeld für die Crew werden von jedem Gast 100 US-$ erwartet.

Malaria
Indonesien ist Malariagebiet, dennoch ist nicht für alle Reisen ins Land eine Prophylaxe zwingend notwendig. Infos sollten rechtzeitig vor der Reise beim Hausarzt oder einem Tropeninstitut eingeholt werden.

TAUCHGANG
Schwierigkeit
Sichtweite
Fischvielfalt
Strömung
Steilwand

Tauchgangsbedingungen
Achtung! Es werden auch Spots mit starken Strömungen angefahren, an denen am besten mit Riffhaken getaucht wird

SCHIFFS-INFOS

Größe
Länge: 42 Meter, Breite: 9 Meter

Kabinen
9 Kabinen (für 18 Gäste), alle mit Aircon

Crew
19 Crewmitglieder versorgen die Gäste

Tauchdeck
Auf dem Tauchdeck hat jeder seinen festen Platz, Equipment wird namentlich markiert. Getaucht wird von zwei Beibooten aus

ZUGANG

Einreise
Reisepass (mindestens sechs Monate gültig)

Handy
Handys funktionieren nicht an Bord

Geld
Rupiah (IDR); 1 Euro = 12 347 IDR

Medizin
Impfungen sind nicht vorgeschrieben, eine passend ausgestattete Reiseapotheke sollte mit ins Gepäck

KLIMA